MUSIKVEREIN
MARCHTRENK

Ausgabe 02/2015

TONART

Das Magazin des Musikvereins Marchtrenk

http://www.mv-marchtrenk.at

Ope(r)n Air
Konzert an der Traun

Ferienpassaktion
die Kinder hatten viel Spaß

INHALT

Seite 02
Vorwort
Obmann

Seite 03
Instrumente
Querflöten

Seite 04
Ope(r)n Air Konzert
Frühschoppen

Seite 05
Frühjahrskonzert
Konzert Alte Kirche

Seite 06
Ausflug Südtirol

Seite 07
Ferienpassaktion

Seite 08
Termine

Impressum

Herausgeber:
Musikverein Marchtrenk
Tonstraße 1, 4614 Marchtrenk
obmann@mv-marchtrenk.at

Obmann:
Rudolf Hubmer

Redaktion:
Karina Heim, Rita Hubmer,
Günther Bruckner

Layout/Gestaltung:
Norbert Samhaber
www.s-worx.com

Fotos:
vereinsintern

Druck:
www.druck.at

November 2015

EDITORIAL

Liebe Freunde des Musikvereins!
Social network, ein nicht nur positiv besetztes Schlagwort aus der neuen Medienwelt, bringt Menschen näher zusammen. Und trotzdem besteht die Gefahr der Vereinsamung.
Ein echtes soziales Netzwerk hingegen bieten die vielen Musikvereine in unserem Land – mit nur positiven Effekten und völlig gefahrlos.
Wir haben deshalb heuer eine Ferienpassaktion angeboten, um Kindern die Freude am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln. Dank dem Einfühlungsvermögen unserer jungen MusikerInnen hatten die Jungs und Mädels sichtlich Spaß an der Sache.
Ich lade Sie nun herzlich ein, beim gemeinsamen Herbstkonzert des Blas- und Sinfonieorchesters am 21. November sich ein Bild zu machen, wie soziales Netzwerk funktioniert. Jung und Alt müssen an verschiedenen Instrumenten gegenseitiges Verständnis zeigen, sich zurückhalten, wenn andere wichtiger sind und mutig hervortreten, wenn ihre Stimme gefragt ist.
Von einem Mitglied des Musikvereins darf man natürlich erwarten, dass es ein Instrument beherrscht. Doch was in unseren Reihen sonst noch an Talenten zum Vorschein kommt, ist höchst erfreulich und bewundernswert! Da wären die wunderbaren Stimmen unserer SängerInnen oder das tänzerische Talent der Jugend bei den Mitternachtseinlagen beim Musikerball zu erwähnen. Absolut sensationell war aber auch das 3m große Modell vom Raumschiff Enterprise, das beim Frühjahrskonzert das Volkshaus schmückte! Dagobert Kropsch und Hans-Jürgen Mes haben in unzähligen Stunden eine naturgetreue Nachbildung des Raumschiffes samt blinkender Beleuchtung gebastelt. Und wer weiß, vielleicht nimmt die Enterprise im Jänner wieder Kurs in unsere Gefilde und landet beim Musikerball im Pfarrheim!

Rudolf Hubmer
Obmann des MV Marchtrenk

Der Musikverein lädt herzlich ein

NOV 21

Herbstkonzert "Götter, Mythen, Helden"
Samstag 21. November 2015, 20:00 Uhr,
Volkshaus Marchtrenk
Es spielen das Sinfonieorchester unter der Leitung von Markus Springer und das Blasorchester mit Kapellmeister Christian Hatzenbichler

DEZ 24

Weihnachtsblasen auf den Gräbern
Donnerstag 24. Dezember 2015,
15:00 Uhr, Waldfriedhof
15:30 Uhr,Pfarrfriedhof

JAN 21

Die Nacht der Musik "Musikerball"
Samstag 23. Jänner 2016, 20:00 Uhr,
kath. Pfarrsaal Marchtrenk
Es spielen das Streichorchester und die Big Band des Musikvereins
Weinstadl – Cocktailbar – Kaffeestüberl

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Der Musikverein ist auf freiwillige Mitarbeit und finanzielle Hilfe angewiesen, um Noten, Auslagen für Konzerte, Uniformen und vieles mehr finanzieren zu können. **Deshalb möchten wir Sie einladen, unterstützendes Mitglied zu werden** und uns so jährlich mit einem Betrag von € 20,00 zu helfen.

Instrumente stellen sich vor

Querflöte

Thomas Kirchmeyr, Sonja Scheuchenegger, Sabrina Dornstädter, Tiffany Lichtenegger (stehend v.l.n.r)
Elke Bradt, Karina Heim, Claudia Deutsch (vorne v.l.n.r.)

nicht am Bild: Katrin Köhrer, Karina Scheuchenegger

Die Querflöte zählt entgegen ihrem Aussehen zu den Holzblasinstrumenten. Sie setzt sich aus einem Kopf-, einem Mittel-, und einem Fußstück zusammen. Zerlegt man die Querflöte vollständig erhält man mit Schrauben, Federn und Polstern usw. allerdings mehr als 150 Einzelteile.

Die Querflöte scheint von allen Flöten als letzte entstanden zu sein. Das erste eindeutige Bild einer Querflöte stammt von einem etruskischen Relief aus dem zweiten oder ersten Jahrhundert vor Christus, auf dem die Querflöte allerdings nach links gehalten wurde. Erst eine Illustration eines Gedichts aus dem 11. Jahrhundert zeigt eine Darstellung einer nach rechts gehaltenen Flöte. In der Renaissance wurden die Querflöten einteilig, mit nur sechs Löchern und mit zylindrischer Bohrung gebaut. Damit konnten noch keine Dur- und Molltonleiter gespielt werden, sondern nur die mittelalterlichen Hexachorde. Im Barock waren die Flöten dann bereits dreibis vierteilig, nun aber mit konischer Bohrung aber weiterhin nur mit sechs Löchern. Der Tonumfang reichte vom d´ bis zum a´´´, wobei Johann Joachim Quantz das e´´´ als höchsten brauchbaren Ton bezeichnete. Auch Dur- und Molltonleiter konnten nun gespielt werden. 1832 entwickelte Theobald Böhm eine völlige neue Flöte, bei der er beinahe nichts beim Alten ließ. Anstatt Holz wurde die Flöte aus Metall gebaut und sie verfügte über eine völlig neuartige Klappentechnik. Nach Böhms Verbesserungen verbreitete sich die Querflöte rasch und viele Komponisten begannen Werke für dieses Instrument zu schreiben.

Die heutigen Flöten werden nach Theobald Böhm in verschiedenen Größen gebaut. Die „klassische“ Querflöte, die in den Orchestern gespielt wird, ist die „Große Flöte, Konzertflöte oder Böhm-Flöte“ in C. Ebenso wird das Piccolo in C, im Orchester eingesetzt. Das Piccolo ist etwa halb so groß wie die Konzertflöte, besteht aus nur zwei Teilen und klingt eine Oktave höher als die normale Flöte.

In den Orchestern ist das Querflöten-Register meist weiblich besetzt. Auch der Musikverein Marchtrenk wird diesem Klischee gerecht. Erst seit ein paar Monaten wird die weibliche Domäne im Satz der Querflöten (8 Frauen) durch einen Mann gebrochen. Bei unserem Kapellmeister sorgt so viel geballte Weiblichkeit in der ersten Reihe manchmal für Überforderung.

Aber auch wir QuerflötistInnen haben es im Verein nicht immer leicht. Da wir neben der 1. Klarinette die höchsten Stimmen im Orchester sind, werden wir mehr oder weniger liebevoll als „Pfeifferl“ bezeichnet. Insbesondere die Piccolo-Spielerinnen sollten auf Wunsch einen Sessel Sicherheitsabstand zu den anderen Kollegen aus dem Orchester einhalten. Aber auch wir müssen zugeben, dass das Piccolo manchmal wirklich Ohrensausen in den Ohren verursachen kann – wir haben daher durchaus Verständnis für unsere Kollegen aus den andren Registern.

Neben der Klanghöhe unseres Instruments wird auch immer unsere Stimmung und Intonation belächelt. Dabei müssen wir uns Witze à la: „Was stimmt noch schlechter als eine Flöte? - Zwei Flöten.“ gefallen lassen. Oftmals wird uns von den Kollegen deswegen auch geraten, man könne die Stelle ja einfach weglassen. Viele unsere Kollegen haben uns so gern, dass es ihnen egal ist, ob wir überhaupt spielen oder nicht, mit der Begründung man höre uns sowieso nicht. Da wir aber in vielen Stücken die Melodieinstrumente sind, kann man auf uns dann doch nicht verzichten.

Wir QuerflötistInnen trotzen aber allen diesen musikalischen Angriffen und beweisen das Gegenteil. Wir wissen auch, dass unsere Kollegen aus den anderen Registern keine Wahl haben, so über uns zu denken. Das ist die „natürliche Hackordnung“ in einem Orchester. Deshalb haben wir unsere Kollegen gern und können auch darüber lachen. Manchmal – aber wirklich nur manchmal – könnte ein Funken Wahrheit dran sein. Aber das würden wir ihnen gegenüber niemals zugeben.

Und weil wir über uns selber lachen können, hier noch ein paar Musikerwitze über Querflöten:

Frage in einer Blechbläserrunde: „Wie viele Klarinetten braucht man, um eine Flöte einzuschmelzen?“

„Wie definiert man ein Vierteltonintervall?
Zwei Flöten im Unisono.
Wie stellt man ein echtes Unisono wieder her?
Einen Flötisten beseitigen.“

Woran merkt man, dass ein Flötist an der Haustür klingelt? - Die Klingel ist so schrill

Ope(r)n Air Konzert
des Sinfonieorchesters

KUNST & KULTUR AN DER TRAUN

Am 04.Juli 2015 fand eine für diesen heißen Sommer bestens geeignete Veranstaltung statt. Im Rahmen von „Kunst und Kultur an der Traun“ gab das Sinfonieorchester abends ein „Ope(r)n Air Konzert“. Es wurden, wie der Name schon sagt, Opernmelodien beim Kraftwerk Marchtrenk unter freiem Himmel aufgeführt. Die beiden ausgezeichneten Solisten, die Sopranistin Valentina Kutzarova und der Bassbariton Manfred Mitterbauer begeisterten das Publikum und wurden mit stürmischen Applaus belohnt. Die eigens für das Konzert aufstellten Zuhörerstühle waren bis auf den letzten Platz besetzt, zahlreiche Konzertbesucher nahmen auf mitgebrachten Decken auf der Wiese Platz oder lauschten stehend der dargebotenen Musik. Den Anfang machte ein zeitgenössisches Stück von Thomas Doss, das von der Traun, dem „Mystic River“ erzählt. Hier wirkten auch Schüler der GV II Volksschule gesanglich mit.

Anschließend wurden drei Stücke von W. A. Mozart dargeboten. Den Abschluss vor der Pause machten zwei Arien von Rossini. Der zweite Teil startete mit der „Ouverture zur Oper Zampa“, gefolgt von drei Arien aus der Oper Carmen. Im weiteren Verlauf wurde „Thais“, eine Meditation für Solovioline und Orchester aufgeführt, beeindruckend gespielt von der noch jugendlichen Teresa Wakolbinger. Ein Stück aus der Fledermaus von Johann Strauß Sohn bildete den Abschluss dieses unvergesslichen Konzertes, das mit euphorischen Applaus vom Publikum bedacht wurde. Ein besonderer Dank für die hervorragende Organisation gilt der Stadtgemeinde Marchtrenk, insbesondere unserer Kulturstadträtin Frau Heidi Strauss. Zum Abschluss wurden zunächst zur Titelmelodie von „Fluch der Karibik“ die Kraftwerksschleusen geöffnet, die herabstürzenden Wassermassen unterschiedlich farblich beleuchtet und dann noch ein großes Feuerwerk gezündet. Es war ein schillernder Schlusspunkt für alle Besucher, die dann bei einem kühlen Getränk diesen lauen Abend noch ausklingen lassen konnten.

Frühschoppen
beim Kraftwerk

Auch das Blasorchester des Musikvereins Marchtrenk trat im Rahmen der Veranstaltung „Kunst und Kultur an der Traun“ beim Marchtrenker Kraftwerk auf und spielte bei hochsommerlichen Temperaturen am Sonntag, den 5. Juli, einen Frühschoppen. Trotz Hitze fanden viele Besucher den Weg zum Kraftwerk und ließen sich bei Getränken und Grillhendl vom Blasorchester musikalisch unterhalten. Neben dem Musikverein trat auch die Theatergruppe von Frau Gudrun Moser. Am Traunufer konnten die selbstangefertigten Skulpturen des Künstlers Martin Mayrbäurl bestaunt werden.

Früjahrskonzert
des Musikvereins

Mit dem Motto „Auf zu den Sternen“ lud der Musikverein zum Frühjahrskonzert des Blasorchesters am 18. April im Volkshaus ein. Kapellmeister „Captain“ Christian Hatzenbichler setzte das Thema auf großartige Weise um.
Roboter R2D2 aus Star Wars, in dem der kleine Pauli Rumerstorfer steckte, begrüßte das Publikum im Foyer. Beim Eintritt in den Saal des Volkshauses empfing den Besucher die Weite des Weltraums. Zwischen Planeten schwebte eine sensationellen Nachbildung des Raumschiffes „Enterprise“, gebaut von den kreativen Klarinettisten Dago Kropsch und Hans-Jürgen Mes. Als perfekte Flugbegleiterinnen konnte man unsere Marketenderinnen und Stützen im Streichorchester Birgit und Petra erleben. Sie führten das Publikum mit Witz und Charme durch die Gefahren des Weltalls - und durch das Programm. Um sich vor allen Widrigkeiten des Abends schützen zu können, bekam Captain Christian von ihnen ein Laserschwert mit den Worten: „Möge die Macht mit dir sein!“.
Das Orchester, das vor dem Taktstock eben so viel Respekt zeigte, präsentierte musikalische Höhenflüge mit „Mars-der Kriegsbringer“ aus der Orchestersuite „Die Planeten“ von Gustav Holst sowie die Filmmusik zu „Star Wars“ und „Independence Day“. Außergalaktisch klang die Musik aus der deutschen Science Fiction-Serie der 60er Jahre „Raumpatrouille Orion“ (mit Dietmar Schönherr). Melodien vom rasanten Musical „Starlight Express“ und der Jazz-Standard „Blue Moon“, wunderbar gesungen von Anna Plennert, rundeten das Thema ab.
Bürgermeister Paul Mahr und Kulturstadträtin Heidi Strauss überzeugten sich von der musikalischen Leistung des Marchtrenker Blasorchesters und genossen den außerirdischen Abend.

Konzert
in der Alten Kirche

Das Konzert am 26.09.2015 im Rahmen von „Kulturraum alte Kirche“ fand unter dem Motto Linzer Avantgarde und Prager Harmonie statt. Das Sinfonieorchester spielte zwei Stücke, die die Zuhörer in das Jahr 1908 führten „The Unanswered Question“ von Charles Ives, sowie „Begegnungen für einen oder mehrere musizierende Menschen“ aus dem Jahr 1988 von Alfred Peschek. Diese sehr modernen Stücke überraschten das Publikum mit ungewöhnlichen Klangfarben. Die Harmoniemusik des Musikvereins Marchtrenk musizierte im zweiten Teil hervorragend die Serenade in d-Moll von Antonin Dvorak. Alles in allem ein gelungenes Konzert, das dem Zuhörer unterschiedliche Hörerlebnisse präsentierte.

Ausflug nach Südtirol

Gemeinschaftsausflug mit dem Musikverein Edt bei Lambach

Der diesjährige Ausflug des Musikvereins Marchtrenk fand von 25. – 27. September statt und führte erstmals seit langem wieder – wenn auch nur knapp – über die österreichische Grenze hinaus. Ziel war Niederdorf, eine Gemeinde im Pustertal in Südtirol. Begleitet wurde der Musikverein Marchtrenk dieses Jahr vom Musikverein Edt bei Lambach bzw. besser gesagt begleiteten wir den Musikverein Edt bei Lambach. Denn die Idee zu diesem Ausflug stammt ursprünglich vom Obmann des Edter Musikvereins (und Mitglied des Marchtrenker Musikvereins), Johannes Auer: Im Winter findet am Pragser Wildsee – ein idyllischer See in den Pragser Dolomiten in der Nähe von Niederdorf–, ein Curlingturnier statt, bei dem der Obmann der Edter und auch der Wirt des „Hotel Adler“, in dem die Edter Musiker untergebracht waren, ein Team stellen. Und wie es so schön heißt: „durchs Reden kommen die Leute zusammen“, schlug der Wirt vor, dass das im Herbst stattfindende „Niederdorfer Kartoffelfest“ musikalisch umrahmt werden könnte.

Also machten sich der Musikverein Edt bei Lambach und der Musikverein Marchtrenk am Freitag, den 25. September, auf den Weg nach Niederdorf. Nach gefühlten Stunden der Busfahrt freuten wir uns, als wir unser Ziel erreicht und uns der Wirt des „Hotel Adler“ mit einem Aperitif empfing. Danach erwartete alle ein köstliches 3-Gänge Menü, das uns die lange Busfahrt vergessen ließ. Nach dem Essen sorgte eine sogenannte „Bratl-Partie“ bestehend aus Marchtrenker und Edter Musikern, die auch bereits bei den Curling-Turnieren im Winter auftraten, für Stimmung. Bevor wir aber in den späten Abendstunden oder manche sogar erst in den frühen Morgenstunden ins Bett fallen konnten, stand uns Marchtrenkern noch ein 10 minütiger Fußmarsch bevor, da wir im Hotel Weiherbad untergebracht war. Der Heimweg war für den einen oder den anderen dann noch eine Herausforderung.

Am Samstag stand das „Niederdorfer Kartoffelfest“, das im Rahmen der „Puschtra Erdepflwochn“ stattfand, am Programm. Dabei widmete die gesamte Region Pustertal und Gadertal zwei Wochen der Kartoffel. Unsere Aufgabe war es das „Niederdorfer Kartoffelfest“ sechs Stunden lang musikalisch zu umrahmen. Bei strahlendem Sonnenschein spielten wir zuerst in einem Gesamtspiel mit den Musikern des Musikvereins Edt zusammen. Anschließend unterhielt nur der Musikverein Edt die zahlreichen Gäste, während wir Marchtrenker uns auf den Weg zum Pragser Wildsee machten. Die Einen von uns spazierten rund um den See, die Andren machten es sich am Ufer gemütlich und genossen die herbstlichen Sonnenstrahlen. Wieder zurück vom See durften nun auch der Musikverein Marchtrenk sein musikalisches Können unter Beweis stellen und die Edter machten sich am Weg zum Pragser Wildsee. Nach getaner Arbeit ließen auch für uns die Köstlichkeiten des „Kartoffelfestes“ - traditionelle Gerichte, wie u.a. „Schlutzkrapfen“ oder eine klassische Erdäpfelsuppe – schmecken. Den Abend ließen wir an diesem Tag im Hotel „Weiherbad“ gemütlich ausklingen.

Am Sonntag nach dem Frühstück traten wir wieder die Heimreise an. Allerdings machten wir noch einen Zwischenstopp in Innichen und besuchten dort das Dolomitenmuseum. „DoloMythos“, in dem wir eine Zeitreise durch die Dolomiten machten und selbst zu Schatzsuchern wurden. Von dort machten wir uns aber dann direkt auf den Heimweg.

Alles in allem war es wieder ein gelungener Ausflug und wir freuen uns bereits auf den nächsten.

Ferienpassaktion des Muskvereins

Es wird immer wieder erwähnt, dass Kinder unsere Zukunft sind. Auch ein Musikverein kann auf lange Sicht ohne „Nachwuchs“ nicht überleben. Dieser Nachwuchs findet leider in den seltensten Fällen von alleine zum Verein. Aufgrund dieser Tatsache wurde im Musikverein beschlossen sich verstärkt in der Jugendarbeit zu engagieren. Daher nahmen wir dieses Jahr erstmals an der Ferienpassaktion der Stadtgemeinde Marchtrenk teil.

Wir freuten uns zwölf Kinder in unserem Probelokal begrüßen zu können. Teilweise spielen diese Kinder bereits ein Instrument und wollten den Musikverein kennenlernen. Andere nutzen die Zeit bei uns, um ein Instrument zu finden, welches sie später lernen möchten. Nach einem kurzen Kennenlernspiel wurden zwei Gruppen gebildet. Die eine Gruppe begann damit unter Anleitung Musikinstrumente zu basteln. Zur Auswahl standen ein Tamburin und ein Regenmacher bzw. eine Rassel. Wir waren erstaunt wie viel Kreativität die Kinder bei der Gestaltung ihres persönlichen Instruments entwickelten.

Die zweite Gruppe begann damit im Proberaum einzelne Instrumente auszuprobieren und kennen zu lernen. Daneben wurde mit den Kindern ein Stück mit Bodypercussion einstudiert. Nach einer kurzen Pause erarbeiteten die Kinder gemeinsam das Stück „Peter und der Wolf“ und lernten dabei die verschiedenen Instrumente dieser Musikgeschichte kennen.

Nach einer weiteren kurzen Pause rückte der Höhepunkt der Ferienpassaktion immer näher. Die Kinder nahmen an einer Marschprobe mit dem gesamten Blasorchester teil. Wir übten die wichtigsten Elemente des Marschierens und die Kinder konnten sich mit den Musikern unterhalten und Wissenswertes über den Musikverein erfahren. Anschließend gingen wir mit den Kindern auf den Stadtplatz, wo bereits die Eltern der Kinder warteten. Dort führte der Musikverein gemeinsam mit den Kindern das eben gelernte vor. Außerdem durften die Kinder dabei auf den selbst gebastelten Instrumenten spielen. Ihnen waren der Spaß und die Freude anzusehen, die sie dabei hatten. Nach dieser „Marschshow“ endete die Ferienpassaktion und die Kinder wurden mit der Überreichung einer Urkunde verabschiedet.

Die Kinder hatten dabei so viel Spaß an dem Erlebten wie auch wir und wir hoffen in naher Zukunft einige dieser Kinder bei uns im Musikverein als aktiver Musiker begrüßen zu können. Abschließend möchten wir uns noch bei allen bedanken die uns bei der Organisation und Durchführung dieser Ferienpassaktion so tatkräftig unterstützt haben. Sie war ein voller Erfolg und wird nächstes Jahr mit Sicherheit wiederholt werden.

MUSIKVEREIN
MARCHTRENK

HERBSTKONZERT

Link zum Programm

SAMSTAG
21.11.
20.00 UHR
VOLKSHAUS MARCHTRENK

GÖTTER
MYTHEN
HELDEN

Eintritt: 12 Euro
unterstützende Mitglieder: 10 Euro

RAIFFEISENBANK WELS
Die Bank für Ihre Zukunft Marchtrenk

FA. MES HANS-JÜRGEN
Mülltransporte - Containerservice - Abfallsammler
Ladekran - Schotterzufuhr
Pflugstr. 28, A-4614 Marchtrenk, Tel 07243/52586, Fax DW 4